



## Gartenfreunde sind keine Bittsteller

Verbandstag in Treptow: 1. Vorsitzender sieht seine Organisation im guten Fahrwasser – Delegierte wählten Vorstand neu



Das neue Vorstandsteam (v.l.n.r.): Günter Landgraf (1. Vorsitzender), Hans-Jürgen Neuhäuser (Beisitzer Einzelmitglieder), Marianne Lach-Diehl (Gartenfachberaterin), Hans-Jürgen Kreft (Öffentlichkeitsarbeit), Gudrun Steuk (Frauen/Senioren), Heike Kaden (Vorsitzende der Kassenprüfung), Ramona Schneider (Bau/Organisation), Erich Werner (Wertermittlung/Gartenvergabe), Brigitte Breuer (Beisitzerin ohne festen Bereich) und Dr. Reinhard Blochwitz (Schriftführer/Internet). Nicht auf dem Bild: Peter Thaben (Verbandsgeschichte).

Der Bezirksverband Treptow hat ein neues Gesicht im geschäftsführenden Vorstand: Ramona Schneider. Sie ist künftig zuständig für den Bereich Organisation und Bau. Während des 22. Verbandstags wählten die Delegierten die Vorsitzende der Kleingartenanlage Drosselgarten in das Amt. Die anderen Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands wurden ohne Gegenkandidaten und einstimmig wiedergewählt: So bleibt Günter Landgraf 1. Vorsitzender, Marianne Lach-Diehl weiterhin zuständig für die Gartenfachberatung, Erich Werner für Gartenvergabe/Wertermittlung und Dr. Reinhard Blochwitz für die Schriftführung und den Internetauftritt. Die 89 anwesenden Delegierten tagten im Gartenzentrum.

Auch der erweiterte Vorstand wurde neu gewählt: Peter Thaben ist Beisitzer für Verbandsgeschichte, Gudrun Steuk Beisitzerin für Frauen/Senioren, Hans-Jürgen Neuhäuser für Einzelmitglieder, Hans-Jürgen Kreft für Öffentlichkeitsar-

beit, Brigitte Breuer Beisitzerin ohne festen Bereich und Heike Kaden Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Der BV ehrte die beiden scheidenden Beisitzer Ursula Spintig, Frauen/Senioren, und Manfred Kassel, Chronisten/Verbandsgeschichte, mit einem Strauß Blumen für ihr jahrelanges Engagement für das Treptower Kleingartenwesen.

### Nicht anpassen, sondern verändern

Günter Landgraf sieht den BV in gutem Fahrwasser, wie er in seinem Geschäftsbericht und in seinen Abschlussworten kundtat. Doch trotzdem müsse man stets auf der Hut sein, sich vor Umbrüchen nicht scheuen. „Wir wollten uns nicht anpassen, sondern verändern“, hielt er fest. Der Verband konnte verhindern, dass keine kommunalen Kleingartenflächen in den nächsten Jahren dem Wohnungsbau weichen müssen, betonte er. „Im Gegenteil: Es gibt von Seiten des Landes und des Bezirks auch nach dem politi-

res betonte er. „Wir müssen reagieren auf den Klimawandel, auf die Umwelt und die Auswirkungen auf die Bürger. Tun wir das nicht – brauchen wir keine Kleingärten.“

Der Verband habe festgestellt, dass viele 40- bis 50-Jährige ihren Garten aus privaten oder beruflichen Gründen aufgeben würden, auf der anderen Seite würden aber sowohl Menschen um die 30 sowie Bürger an der Schwelle zwischen Berufsleben und Ruhestand Parzellen suchen. „Die Kleingartenbewegung ist eine Mehrgenerationenbewegung“, befand der BV-Vorsitzende. „Wir sollten vor allem offen sein für die jungen Alten.“

Falsche Bescheidenheit stehe den Kleingärtnern übrigens nicht gut. „Wir sind in diesem Land keine Bittsteller. Wir sind als Bürgerinnen und Bürger die Arbeitgeber unserer Verwaltungen und unserer Politiker“, forderte der 1. Vorsitzende mehr Selbstbewusstsein. Er verdeutlichte den wirtschaftlichen Beitrag anhand der Wertermittlung: Von 2012 bis 2016 seien 5,2 Mio. Euro ermittelt worden.

### Vor der eigenen Haustür kehren

Eine Gefahr für das Kleingartenwesen seien nicht nur der Wohnungsbau, sondern auch die „unverbesserlichen Kleingärtner“, die durch ihr Verhalten – Beispiel übergroße Lauben – ihren eigenen Status gefährden. Solche Zustände habe er selbst beobachtet: „Es ist erschreckend.“

In ihrem Bericht beklagte Marianne Lach-Diehl fehlendes Engagement. So habe sich zum Herbstputz am Gartenzentrum gerade einmal eine Person gemeldet. Ansonsten äußerte sie sich sehr zufrieden. Mit diversen Einrichtungen würden die Gartenfreunde zusammenarbeiten: Die Fröbel-Kita wolle ihren Kindern das Kleingartenwesen mit Hilfe des BV näher-

bringen, die Kindertagesstätten Kleiner Fratz hätten sogar in der KGA Zur Linde eine Parzelle gepachtet.

Erich Werner berichtete über den Zustand der Gärten. Zu oft hätte die Kommission Parzellen mit „ungenügend“ bewerten müssen. „Die guten Gärten kriegen wir leider nicht zu sehen“, klagte er. Hans-Jürgen Kreft machte in seinem Bericht unter anderem Werbung für den Adlershofer Herbst, er freue sich über teilnehmende Gartenfreunde.

Dass Treptower Gärten äußerst beliebt sind, konnte auch der Internetverantwortliche Dr. Reinhard Blochwitz bestätigen. Im Kontaktformular auf der Homepage erscheine am häufigsten die Notiz „Suche Garten“.

Neben den Wahlen und Berichten wurde der Vorstand ent-



Die Delegierten wählten den Vorstand neu.

Fotos (2): C. Starke

lastet, die Grundsätze des Verbands sowie die Finanzplanung mit großen Mehrheiten beschlossen. Seit 2009 gab es keine Erhöhung des Jahresmitgliedsbei-

trags. Stetige Preissteigerungen machen es jetzt aber unabdingbar, dass er ab 2018 erhöht werden muss – bei gleichzeitiger Ver-

sicherung, dass die Beiträge für die Jahre 2019 bis 2021 nicht angehoben werden. Auch dafür votierten die Delegierten mit großer Mehrheit.

Christoph Starke

## Pfingstrosen-Pracht

Auf sie wird Gartenfreundin Christine Senftleben häufig angesprochen: Die üppige Baumpfingstrose, die auf ihrer Parzelle der Kolonie Lindenhain im Schöneberger Südgelände blüht und blüht. Die besondere Pflanze hat die stolze Besitzerin nach dem Tod ihrer Eltern in deren Garten ausgegraben – sie ist also gewissermaßen ein Erbstück und gute drei Jahrzehnte alt, schätzt die Gartenfreundin. Besonderen Eindruck machten die Blüten ihrer Pflanze – so der wissenschaftliche Name – beim berlinweiten Tag der offenen Gärten, an dem die Kolonie Lindenhain seit einigen Jahren teilnimmt. Kaum einer der etwa 30 Gäste, die über den Tag verteilt den Weg in Senftlebens luftballongeschmückte Laube fanden, konnte dem Drang, die Kamera zu zücken, widerstehen. Auf die Frage, ob sie die Pfingstrose besonders pflege, verweist die Unterpächterin bescheiden auf den günstigen Standort: „Sie bekommt fast den ganzen Tag über Sonne.“

schee



Foto: H. Ullrich

**DICHTHEITSPRÜFUNG**  
 von Abwassersammelbehältern nach **DIN 1986-30**  
 und Rohrleitungen nach **DIN EN 1610** durch  
 unabhängigen Bausachverständigen und Gutachter  
 der Baukammer Berlin P 1020.  
**Telefon: 030/56 89 27 20**  
**0171/8093671**  
 Dipl.-Ing. Roland Schlitte  
[www.dichtheitspruefungen.de](http://www.dichtheitspruefungen.de)  
 e-mail: roland-schlitte@t-online.de



**TOMS DACH**  **Hält. Schön. Dicht.**  
 Sven Tomaschke Dachdeckermeister  
 Ringbahnstraße 10–14  
 12099 Berlin  
[www.toms-dach.de](http://www.toms-dach.de)  
 Tel.: **030/89618757**

- ▶ Dacheindeckungen
- ▶ Außenwandverkleidungen
- ▶ Abdichtungsarbeiten
- ▶ Dachklempnerausführung
- ▶ Schieferarbeiten
- ▶ Schornsteinsanierung

Meisterbetrieb, Mitglied der Landesinnung des Dachdeckerhandwerks Berlin